



Erstes Seminar für Mitarbeiter/-innen der BruderhausDiakonie. Foto: Stadtbibliothek Reutlingen

# Gemeinsam InTakt

Mit Veeh-Harfen die Welt der Musik entdecken / Praxisbericht zur Halbzeit eines inklusiven Projektes in der Stadtbibliothek Reutlingen

Der Gedanke, Veeh-Harfen-Noten in den Bestand aufzunehmen, stand in der Stadtbibliothek Reutlingen schon länger auf der Agenda. Mit Projektgeldern des Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg eröffnete sich die Möglichkeit, Veeh-Harfen in größerem Umfang anzukaufen und Musikinstrumente, Medien und Menschen in der Musikbibliothek im Rahmen von Seminaren, Workshops und Musiziergruppen zusammenzubringen. Durch Seminare für haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren aus sozialen Einrichtungen soll das Wissen, wie man kleine Gruppen initiiert oder einzelne Menschen beim Spielen anleitet, in der Reutlinger Region und darüber hinaus vermittelt und etabliert werden. Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf sollen in Musikgruppen zusammen musizieren und sich untereinander vernetzen und so die Projektidee weitertragen.

Der Inklusionsgedanke, der in der Stadtbibliothek Reutlingen seit Langem fester Bestandteil des Arbeitsfeldes »Vielfalt« ist, kann mit »Gemeinsam InTakt« gestärkt und die Musik ins Zentrum eines Vermittlungsangebotes gestellt werden, das die praxisorientierte Nutzung von Noten mit einem aktiven und gemeinsamen Musikerlebnis positiv verbindet.

Im März 2020 beantragte die Stadtbibliothek Reutlingen beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg über den Innovationsfonds Kunst Fördergelder für ein inklusives in der Musikbibliothek angesiedeltes Projekt. Mit 17 Veeh-Harfen, davon zwei Bass- und einer Solo-Veeh-Harfe, und einem großen Bestand an Notenmappen möchten wir Einzelpersonen und Gruppen in Reutlingen ermöglichen, die feinen Klänge des Instrumentes und die verbindende Kraft von Musik

zu erfahren. Die Veeh-Harfen sollten dabei wie andere Musikinstrumente in der Musikbibliothek einzeln oder zu mehreren entleihbar sein, aber auch zum Musizieren für Gruppen vor Ort zur Verfügung stehen.

Im Herbst 2020 erhielten wir die Bewilligung über eine Fördersumme von rund 36 000 Euro. Den Eigenanteil von 20 Prozent konnten wir über verschiedene Reutlinger Stiftungen einwerben und verfügen somit über ein Gesamtvolumen von 47 000 Euro im Projektzeitraum 1. Dezember 2020 bis 31. Dezember 2022. Die Projektleitung ist aufgeteilt auf Axel Blase, Leiter der Musikbibliothek, und die Autorin dieses Beitrags, Sachbereichsleiterin des Arbeitsfeldes »Vielfalt«.

Notenmaterial, Veeh-Harfen, Notenständer und Transporthüllen wurden bestellt und die Unterbringung organisiert. Jede Harfe wurde zusätzlich mit einem Stimmschlüssel, einem

Stimmgerät und einem Kontaktmikrofon ergänzt. Die Einarbeitung vor allem auch der Noten mit zahlreichen Einzelblättern nahm viel Zeit in Anspruch. Mehr als 200 Notenmappen, einige davon auch in mehrfacher Ausführung für Gruppen in unterschiedlichen Besetzungen, Niveaustufen und Stilrichtungen, bilden den Grundbestand: Volks-, Kinder- und Weihnachtslieder, Singspiele, irische und christliche Musik, Spirituals, Schlager und neu komponierte Musikstücke für die Veeh-Harfe.

Mittlerweile stehen dank weiterer Spendengelder insgesamt 22 Veeh-Harfen im Bestand der Stadtbibliothek zu Verfügung, von denen eine feste Zahl durch Kundinnen und Kunden einzeln ausgeliehen werden kann. Auch der ausleihbare Notenbestand wird weiterhin ergänzt und ausgebaut.

### **Gruppenleiter/-innen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**

Für die Anleitung der inklusiven Veeh-Harfen-Gruppen und der Seminare suchten wir geeignete Personen mit einer besonderen Expertise. Wir fanden eine Tanztherapeutin mit Erfahrungen aus der Lebenshilfe und in der Anleitung von Veeh-Harfen-Gruppen sowie eine Musiktherapeutin. Zum Konzept gehört es außerdem, Mitarbeiter/-innen in sozialen Einrichtungen für das Musizieren mit Klientinnen und Klienten, das Initiieren und Anleiten von kleinen Gruppen und für das Weitergeben des erworbenen Wissens zu qualifizieren.

Für dieses Qualifizierungsprogramm konnten wir zahlreiche Reutlinger Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie Hospizeinrichtungen und Träger von Senioreneinrichtungen begeistern. Leider fielen zunächst alle geplanten Veranstaltungen im Frühjahr den Pandemie-Vorschriften zum Opfer. Mitte Mai konnten wir das erste von drei Präsenzseminaren als betriebssinterne Fortbildung in der Bruderhaus-Diakonie für Mitarbeiter/-innen aus den Sparten »Altenhilfe«, »Behindertenhilfe« sowie »Arbeit und berufliche Bildung« durchführen.

### **Gruppenangebote in der Stadtbibliothek**

Im Juni 2021 startete die erste Musikgruppe in der Bibliothek. An jedem Donnerstag um 17 Uhr treffen sich Interessierte in einer offenen Spielgruppe, um gemeinsam zu musizieren. Es kristallisierten sich verschiedene Niveaustufen heraus, sodass das Angebot um eine zusätzliche Anfängergruppe erweitert wurde. Beide Gruppen werden auch von Menschen mit Behinderung besucht, die bei Bedarf Unterstützung durch ehrenamtliche Begleitungen, sogenannte Kulturmentoren, erhalten. Kulturmentoren werden in Reutlingen durch das KLICK-Kulturbüro vermittelt, ein wichtiger Partner in der inklusiven Kulturarbeit vor Ort.

Für fortgeschrittene Spieler/-innen wurde im September ein Gruppenangebot am Nachmittag eingerichtet. Alle zwei Monate gibt es einen angeleiteten Samstags-Workshop für Einsteiger/-innen. So treffen sich mittlerweile regelmäßig private und im Rahmen der Kurse entstandene Kleingruppen zum gemeinsamen Musizieren in der Stadtbibliothek. Auch Einzelpersonen bietet die Stadtbibliothek Reutlingen die Möglichkeit, die Instrumente in Räumen der Bibliothek zum Üben zu nutzen.

### **Kooperationen mit externen Institutionen**

Neben den festen Veeh-Harfen-Gruppen im Veranstaltungsprogramm der Stadtbibliothek, bieten wir weitere Gruppen in Kooperation mit externen Institutionen an. Klientinnen und Klienten sozialer Einrichtungen können sich für Workshops mit Assistenzangebot anmelden. Hospizmitarbeiter/-innen aus verschiedenen Städten wurden in einer Schulung auf den Einsatz der Veeh-Harfe vorbereitet, die bei der Trauerarbeit ein Helferbaustein sein kann. Auch Mitarbeiter/-innen der Reutlinger Ehrenamtsakademie wurden geschult. Zusätzlich können Institutionen Veeh-Harfen außerhalb der Veranstaltungszeiträume ausleihen, ebenso Notensätze in Gruppenstärke. Um auch in den Stadtteilen

das Kennenlernen und Ausprobieren des Instruments zu ermöglichen, werden die Instrumente außerdem in unsere Zweigstellen gegeben.

Mit unseren Angeboten erreichen wir ein großes Einzugsgebiet. Die Nutzer/-innen kommen dabei nicht nur aus Reutlingen, sondern aus einem Umkreis von bis zu 80 Kilometern. Für 2022 sind weitere Angebote für Einrichtungen, Förderschulen und interkulturelle Gruppen geplant.

### **Die Geschichte der Veeh-Harfe**

Ab November 2021 zeichnet eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Reutlingen unter dem Titel »Musizieren für alle – ein Instrument entsteht« die Entwicklung der Veeh-Harfe nach. Entwickelt durch den fränkischen Landwirt Hermann Veeh für das gemeinsame Musizieren mit seinem mit Trisomie 21 geborenen Sohn, ist ein intuitiv spielbares und hochwertiges Instrument entstanden. 2000 Instrumente pro Jahr werden heute vom Familienbetrieb in Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf und überwiegend mit Materialien aus der Region Franken mit hohem Qualitätsanspruch hergestellt. In der multimedialen Ausstellung sind neben Vorläufern, auch verwandte Instrumente und Tischharfen anderer Hersteller zu sehen und auszuprobieren. Das Begleitprogramm umfasst Führungen, einen Aktionstag und Einführungen in das Notenschreibprogramm Veeh-Noten 4.0, das in der Musikbibliothek genutzt werden kann.

»Gemeinsam InTakt« hat uns durch die Zeit der Pandemie getragen und entwickelt sich dynamisch weiter. Neue Ideen umzusetzen und auf Bedürfnisse zu reagieren ist zur Routine geworden. Unser Plan, viele Menschen mit diesem niederschweligen und ohne besondere Voraussetzungen spielbaren Instrument zu erreichen und zu verbinden und die Veeh-Harfe in soziale Einrichtungen zu vermitteln ist aufgegangen und kann zur Nachahmung anregen.

*Tanja Schleyerbach,  
Stadtbibliothek Reutlingen*